

Mischhafter Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schillinghage, Buchbinder, Tagblatt-Verlag
Hauptstadt Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock
Telefon 24 24 24, 24 24 24, 24 24 24

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage



Erscheinungszeit:
Montag bis Freitag
6 Uhr morgens bis 1 Uhr abends außer Sonntagen
Berliner Zeitungs-Verlags-Gesellschaft

Nr. 289

Samstag/Sonntag, 7./8. Dezember 1940

88. Jahrgang

Luft-Krieg täglich unbeliebt

Englands Bedenken gegen die von ihm selbst eingeführte Kampfesweise

Schwaches Plutokraten-Gedächtnis

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as Berlin, 7. Dez. Schmerzlich empfindet man in England die Entwicklung des Luftkrieges. Wenn der britische Luftmarschall Sir Phillip Jouber die deutschen Angriffe auf englische Städte als äußerst unerfreulich bezeichnet, so paßt das wenig in die offizielle Luftkampfstampagne. Noch weniger aber ist eine Rede, die der frühere englische Delegierte bei der Genfer Liga, Lord Cecil, hielt und in der er erklärte, daß das augenblickliche System des Luftkrieges absolut untragbar sei. Er forderte deshalb die Erziehung einer internationalen Luftmasse über deren Einsatz natürlich England zu entscheiden haben würde — die das einzige Mittel sei, um in Zukunft einen Luftkrieg mit seinen Zerstörungen zu vermeiden. Ähnlich hat sich ja auch unlängst Sir Phillip Jouber gegen die Verwendung der Flugzeuge als Bombenträger ausgesprochen.

Die Herren haben ein sehr schlechtes Gedächtnis. Deutschland hat sich wiederholt zu allen Abwehrmaßnahmen bereit erklärt, zu denen sich andere Mächte vorhaben würden. In seiner großen Redenrede vom 2. Mai 1935 hat der Führer dann nochmals den Vorbehalt gemacht, den Bombenabwurf außerhalb einer militärischen Kampfsituation zu verhindern, wobei man schließlich zur vollständigen internationalen Verhängung des Bombenabwurfes gelangen konnte. Die Engländer hatten keinerlei Reue dazu, weil ihnen der Bombenabwurf auf wehrlose Arbeiter und Kinder ein unentbehrliches Mittel ihrer Kolonialpolitik zu sein schien. Aber wir brauchen auch gar nicht so weit zurückgehen. Erinnern wir nur einmal daran, daß zu Beginn des Krieges der Führer erklärte, er habe der Luftwaffe den Auftrag gegeben, nur militärische Ziele anzugreifen. Er hat gleichzeitig dringend davor gewarnt, einen Kriegsverlauf zu erzwingen, wobei auszugehen. Die Engländer überhörten auch das, wie sie alle deutschen Vorschläge zur Abklärungsgespräch, als es noch Zeit dazu war, zu überlegen bestanden. Nach dem 10. Mai begann die britische Luftwaffe mit der planlosen Bombardierung nichtmilitärischer Ziele in Deutschland. Sie ließ sich in diesem verbrecherischen Tun auch durch die wiederholten Warnungen Deutschlands nicht hindern. Darauf hat die deutsche Luftwaffe endlich, nachdem wir vier Monate diesem verbrecherischen Treiben Englands zusehen hatten, Vergeltung geübt und zwar so gründlich, daß das Kriegesgedächtnis an der Themse föhren und Sehen vermag, genau wie es der Führer angekündigt hatte.

Der Kampf um den Dollar wird von den Engländern mit großem Eifer fortgeführt. Man möchte die gelegentlichen Hindernisse, die einer Kreditgewährung an England im Wege stehen, umgehen, um so schnell wie möglich in den Besitz der amerikanischen Kredite zu gelangen. Deshalb vertritt man sich in London selbst den Kopf darüber, wie wohl die Amerikaner am besten ihre eigenen Gelder umgeben könnten. In der ihnen nachstehenden Presse lassen die Engländer eine ganze Reihe solcher Vorschläge eintreten. So wird beispielsweise erklärt, die amerikanische Regierung könnte den für die Verteilung stehenden zwei Milliarden Dollar-Geldbetrag dieses Planes, wenn das englische Pfund gestärkt würde, so würde das auch den Dollar in Mitleidenschaft ziehen. Die Voraussetzungen für eine Benutzung dieses Fonds seien also gegeben, zumal bei diesem Fund die amerikanische Regierung — und das ist wohl für die Engländer entscheidend — nicht ihr Parlament zu befragen braucht. Weiterhin sei es aber auch möglich, der Bank von England eine Anleihe zu gewähren, denn die Johnson-Mitte verleihe so für die Kreditgewährung an Länder, die nach Schulden aus dem Weltkrieg an die USA haben. Die Bank von England aber, so erklären die Befürworter dieses Planes, sei ja keine Re-

gierungsinstitution. Solche Erörterungen, die mit großer Spitzfindigkeit betrieben werden, lassen deutlich erkennen, wie ernst die Finanzlage Englands sich inzwischen gestaltet hat und wie nötig man die amerikanischen Kredite gebraucht. Allerdings beurteilt man in englischen Finanzkreisen selbst die Vorschläge ziemlich pessimistisch. Man ist vielmehr überzeugt, daß die Amerikaner sich nicht eher zu einer Kreditgewährung bereit werden, ehe nicht England seine letzten Restmittel in Süd- und Nordamerika noch opfern hat. Dann aber wieder würde die Lage insofern noch schwieriger sein als heute, weil England dann noch weniger kreditwürdig erscheinen müßte, als gegenwärtig.

Wie wir schon angedeutet, verläßt man tiefen Kampf um den amerikanischen Dollar dadurch zu unterstützen, daß man die Lage Englands wieder in den rosigsten Farben malt. Trotzdem enthielten die britischen Zeitungen recht bemerkenswerte Einzelbemerkungen über die großen Schwierigkeiten Englands. So etwa, wenn die „Vorwärts-Post“ beklagt, daß England heute über weniger Schiffsraum verfügt als in dem kritischen April 1917, und daß es vor allem sehr viel weniger Fortschritt zur Sicherung der Seefahrt zu verzeichnen hat. In diesem Zusammenhang verweisen auch die Ausführungen der „Vorwärts-Post“, „Economic“ besonders deutlich, die davon sprechen, daß England zu Zwangsmaßnahmen gezwungen sei, um die irischen Häfen sich genötigt sehen könnte, wenn sich die Lage noch weiter verschlechtern sollte. Auch andere englische Zeitungen lassen erkennen, daß das Thema Irland und irische Häfen nach wie vor aktuell ist.

Winterschlacht über England

Von Fritz Götter

Wir wissen nicht, welche Gefühle den Durchschnitte-Engländer befeelen, dem jetzt in den Luftkämpfen und Untergrundkämpfen, in denen er die langen Dezember-Nächte verbringen muß, erzählt wird, daß der Krieg nunmehr in das Stadium getreten ist, das die Engländer von Anfang an wünschten, das Stadium des Stellungskrieges, und daß diese Art des Krieges die einzige sei, die die verhassten Germanen auf die Dauer nicht gemächlich wären. Dabei die Frage offen bleiben kann, ob der seit Jahrhunderten einer harten Dürst nach süßen und von vieler abhängiger geistlicher Mann von der Straße überhaupt in der Lage und gewillt ist, sich Gedanken über den Krieg und seinen Ausgang zu machen. Seine Regierung hat ihm ja von Anfang an auf das schändlichste belogen und mit Illusionen und falschen Siegesnachrichten gestützt. Angefangen vom Vorkriegstag bis zu dem fälschlichen Zusammenbruch Frankreichs im Feuer der siegreich vordringenden deutschen Truppen in eine Geleitzung der Lage für England umgewandelt. Für jede neue Niederlage hatten so die plutokratischen Gewalttäter einen neuen Dreck bei der Hand, mit dem sie sich und dem britischen Volke unter Himmels auf die unerschöpflichen Ressourcen des britischen Empire Trost zuwenden. Nach ihrer Meinung sollte spätestens im Herbst, wenn die Hungergefahr der Sommermonate vorüber war, vor der man eine Zeitlang mächtige Angst hatte, ein merkwürdiger Stillstand

In Southampton und Bristol ruht die Arbeit

Die Arbeiter bis zu 30 km in die Umgebung evakuiert

Stockholm, 6. Dez. In Southampton und Bristol ruht, wie hier vorliegende englische Berichte bezeugen, zur Zeit die Arbeit auch in den nicht belagerten Teilen der Städte so gut wie ganz, da die Arbeiter zum allergrößten Teil aus ihren Wohnungen in den zerstörten oder gefährdeten Stadtteilen evakuiert worden sind. In Southampton bis zu 30 km in die Umgebung evakuiert wurden. Die Evakuierten können unter diesen Umständen nur in ganz geringem Umfang in den noch erhaltenen Fabriken zur Arbeit antreten, da noch kein auch nur einigermaßen funktionierendes Versorgungsnetz organisiert werden konnte. In den Kreisen der Werkstätten hat man der Regierung offen erklärt, es werde in Zukunft möglich ausfallen, die bisherigen Lebensmittel- und Bekleidungsleistungen weiter durchzuführen, da den Arbeitern infolge der großen Entfernungen, die sie bis zu ihren Arbeitsstätten zurücklegen müssen, dann viel zu wenig Zeit für den Einkauf verbleibe.

Über die Wirkung der massierten deutschen Luftangriffe auf Southampton liefert der Londoner Berichterstatter der Zeitung „The Morning Post“ einen eindrucksvollen Bericht. „Der Angriff ist erschütternd, die Störbewegungen sind einfach nicht mehr zu erkennen, die Häuser sind wie weggeräumt“, so meldet er seinem Blatt. „Eine detaillierte arbeitslose Zerstörung habe ich noch niemals gesehen. Gewaltige Mengen von Lebensmitteln wurden vernichtet. Man kann nur mit arbeitslosen Schwierigkeiten mühsam unzerstörte Lebensmittel einkaufen. Die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitungen der umliegenden Stadt sind teilweise angeschlossen. Ein Bild der Zerstörung der Stadt ist in der Zeitung „The Morning Post“ zu sehen. Heute wieder die Luftangriffe auf ein neuer Angriff kommt aus dem Westen.“

Die Zeitung „The Morning Post“ liefert der Zeitung „The Morning Post“ einen eindrucksvollen Bericht. „Der Angriff ist erschütternd, die Störbewegungen sind einfach nicht mehr zu erkennen, die Häuser sind wie weggeräumt“, so meldet er seinem Blatt. „Eine detaillierte arbeitslose Zerstörung habe ich noch niemals gesehen. Gewaltige Mengen von Lebensmitteln wurden vernichtet. Man kann nur mit arbeitslosen Schwierigkeiten mühsam unzerstörte Lebensmittel einkaufen. Die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitungen der umliegenden Stadt sind teilweise angeschlossen. Ein Bild der Zerstörung der Stadt ist in der Zeitung „The Morning Post“ zu sehen. Heute wieder die Luftangriffe auf ein neuer Angriff kommt aus dem Westen.“

Niederträchtige Hinterlist

Britische Schnellboote mißbrauchen Fliegernotzeichen

Berlin, 6. Dez. Britische Schnellboote haben in einer der letzten Nächte vor der französischen Küste Fliegernotzeichen mißbraucht, um deutsche Rettungsflugzeuge aus den Kanälen herauszulocken. Dieser Fall einer aus besonders hinterlistigen Kampfesweise ist ein Beispiel für den britischen Angriff auf deutsche Seeschiffe. Mit der fälschlichen Abgabe von Notzeichen mißbrauchen die Engländer eine aus rein humanitären Gründen geschaffene Einrichtung: sie rechnen damit, daß zur Rettung der in Gefahr geratenen Alliierten deutsche Flugzeuge zur See hinaus in die Schiffsgründe auslaufen. Sie wollen diesen Rettungsflugzeugen eine Falle stellen, die schließlich als ein ein reguläres Geheißboot oder irgend ein anderes Fahrzeug handelt, um es überfallen zu können, wenn es auf der Suche nach verunglückten Fliegern seiner menschlichen Aufgabe nachsteht. Das ist keine erlaubte Kriegstaktik, sondern eine niederträchtige Hinterlist. Als Gegenmaßnahme ist es an der Hand im öffentlichen Interesse, daß die Engländer die Fronten lassen, nicht zu hören. Jetzt sind die Engländer so weit gekommen, mit gefälschten Notzeichen nach fremden Schiffen zu rufen, um sie zu locken. Diese rechtswidrige Taktik ist die Absicht dieser Hinterlist. Durch rechtswidrige Taktik ist nicht nur ein Fall von unehrenhafter Kampfesweise, sondern vor allem ein Zeichen von Schwäche.

Ritterkreuz für erfolgreiche Jagdflieger

Hauptmann Adolph und Hauptmann Krahel mit je 15 Luftjagden

Berlin, 6. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Goering, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Hauptmann Adolph, Kommandeur einer Jagdgruppe, und Hauptmann Krahel, Führer einer Jagdgruppe.

Hauptmann Adolph und Hauptmann Krahel haben je 15 Luftjagden errungen. Sie haben sich als Führer ihrer Gruppen auf vielen Anflügen durch höchste persönliche Tapferkeit und bedeutendes Führungsgeschick ausgezeichnet.

Hauptmann Walter Adolph wurde am 11. Juni 1913 als Sohn des Hauptmanns H. Adolph in Borken in Ostpreußen geboren, besuchte in Deutschland die Schulen u. a. in Gostlar und Wittenberg und erwarb 1933 nach Erlangung des Reifezeugnisses den Flugzeugführerschein. 1934 trat er als Jagdflieger in das 3. J. A. ein, wurde 1935 als Oberleutnant in die Luftwaffe übernommen und 1936 zum Leutnant befördert. Er nahm als Jagdflieger am 1. Juni 1937 den Freiheitskampf teil, wurde mit dem Eisernen

kreuz in Gold ausgezeichnet und in Anerkennung seiner besonderen Leistungen mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 zum Oberleutnant befördert. Er war später im Jagdgeschwader 101 bis er zum Kommandeur einer Jagdgruppe ernannt und am 1. Oktober 1940 zum Hauptmann befördert wurde. Das E. K. 2. Klasse erhielt er am 23. September 1939, das E. K. 1. Klasse am 21. Mai 1940.

Hauptmann Heinz Krahel wurde am 25. September 1914 als Sohn eines Bauarbeiters in Breslau geboren, besuchte dort das Reformrealgymnasium. Am 1. April 1934 trat er nach Ablegung der Reifeprüfung in die Luftwaffe ein. Am 1. April 1935 wurde er als Oberleutnant in die Luftwaffe übernommen und 1936 zum Leutnant befördert. Als Kampfflieger gebildet er zur Legion Condor und wurde in Anerkennung seiner besonderen Leistungen mit Wirkung vom 1. Juni 1938 zum Oberleutnant befördert. 1939 wurde er zum Jagdflieger ausgebildet und in das Jagdgeschwader 101 übernommen. Seit Oktober 1940 am Jagdgeschwader 101, wurde am 12. November 1940 zum Hauptmann befördert.

funktionierendes Versorgungsnetz organisiert werden konnte. In den Kreisen der Werkstätten hat man der Regierung offen erklärt, es werde in Zukunft möglich ausfallen, die bisherigen Lebensmittel- und Bekleidungsleistungen weiter durchzuführen, da den Arbeitern infolge der großen Entfernungen, die sie bis zu ihren Arbeitsstätten zurücklegen müssen, dann viel zu wenig Zeit für den Einkauf verbleibe.

Über die Wirkung der massierten deutschen Luftangriffe auf Southampton liefert der Londoner Berichterstatter der Zeitung „The Morning Post“ einen eindrucksvollen Bericht. „Der Angriff ist erschütternd, die Störbewegungen sind einfach nicht mehr zu erkennen, die Häuser sind wie weggeräumt“, so meldet er seinem Blatt. „Eine detaillierte arbeitslose Zerstörung habe ich noch niemals gesehen. Gewaltige Mengen von Lebensmitteln wurden vernichtet. Man kann nur mit arbeitslosen Schwierigkeiten mühsam unzerstörte Lebensmittel einkaufen. Die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitungen der umliegenden Stadt sind teilweise angeschlossen. Ein Bild der Zerstörung der Stadt ist in der Zeitung „The Morning Post“ zu sehen. Heute wieder die Luftangriffe auf ein neuer Angriff kommt aus dem Westen.“

Kabelverbindung mit New York unterbrochen

Bald nach Beginn der deutschen Luftangriffe auf London
New York, 7. Dez. (Huntmebung.) Südliche amerikanische Kabelverbindungen mit London wurden am Freitag (New Yorker Zeit) bald nach Beginn der deutschen Luftangriffe auf London unterbrochen und waren mehrere Stunden später noch nicht wiederhergestellt.

Brazillen kann mit Argentinien rechnen

Brasillischer Botschafter drückt argentinische Solidarität gegen britische Flotten-Billie aus

Rio de Janeiro, 7. Dez. Der argentinische Botschafter in Rio de Janeiro, Labrador, der gleichzeitig Vertreter Argentinien in der Neutralitätskommission ist, erklärte in Presseerklärungen die völlige Solidarität Argentinien mit Brasilien aus. Brasilien könne mit Argentinien rechnen, welche Diktatur es immer einnehmen werde. Labrador wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung des inneramerikanischen Handels an, der durch den Krieg empfindenden Schwierigkeiten ausgesetzt ist. Deshalb sei die Solidarität zwischen den beiden Ländern ein wichtiger Faktor. „Brasilien und Argentinien“, so erklärte er, „sind die beiden Länder, die die Träger des inneramerikanischen Handels sind. Die Solidarität und der inneramerikanische Handel müssen nicht durch eine militärische außerkontinentaler Diktatur gefährdet werden.“



Links: Pit Es ist Trumpf. Diese neun Männer des Pit-As-Jagdgeschwaders waren zusammen 2008mal am Feind und haben insgesamt bisher 112 Gegner abgeschossen. (P.R.-Bild-Verlag, R.) — Rechts: An der Fernkamera. An der landläufigen Küste werden mit der Fernkamera Aufnahmen von der englischen Küste gemacht. (P.R.-Bild-Verlag, R.)

Der Landesbauernntag Hessen-Nassau

Der Gauleiter über Sendung und Aufgabe des Bauernums

Frankfurt a. M., 7. Dez. Als Auftakt für den Beginn der zweiten Kriegserzeugungswoche in Hessen-Nassau fand am 5. und 6. Dezember in Frankfurt a. M. der Landesbauernntag der Landesbauernschaft Hessen-Nassau statt. Am Freitagvormittag versammelten sich das agrarpolitische Führertum mit Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht im Saal des Frankfurter Rathauses. Landesbauernführer Dr. Wagner begrüßte die Versammelten, vor allem den Gauleiter, der mit tiefer Liebe und Verständnis am Bauernum hängt.

Reichsobmann Behrens gab einen Überblick der gegenwärtigen allgemeinen Lage. Dank der Vorbereitungen in den Vorkriegsjahren können wir in Deutschland heute im Gegensatz zu England offen über unsere Ernährungslage sprechen. Denn diese ist gesichert, wie auch in keinem Staat. Dabei kann die Landwirtschaft von sich behaupten, das kein Wirtschaftswunder der Welt so ähnlich die Produktionsmittel zur Verfügung stellt wie sie. Was aber interessiert nicht nur das, was geliefert wurde, sondern was noch zu liefern ist. Die Ernährung kann immer nur ausreichen, entscheidend ist die eigene Produktion. Ebenso wichtig allerdings ist die Ordnung auf dem Markt. In diesem Jahr sind dann die Voraussetzungen noch wesentlich günstiger als 1939. Der Saatgutbedarf ist hundertprozentig gedeckt, als im vorigen Jahr. Die größte Sorge ist der Beschaffung von Arbeitskräften. Die Weibezum Boden darf nicht verloren gehen. Der beste Garant für eine solche Zukunft ist der Führer, der die Dinge klar und nüchtern sieht. Aus seinen Worten beim Empfang der Landvolksabordnung in Berlin haben die Bauernführer dreierlei mitgenommen: Das die Erzeugnisse des deutschen Bodens immer an der Spitze stehen werden, daß der Führer im Osten die Voraussetzungen für ein Bauernreich geschaffen hat und daß, je größer die Verluste des Bauernums ist, um so größer auch sein Ansehen auf die Zukunft — Dann ergriff

Gauleiter und Reichslandvolkshüter Sprenger das Wort. Er verwies anfangs auf die besonderen Verdienste, die sich die Partei mit der Wiederaufrichtung des deutschen Bauernums erworben hat. Der Gauleiter er-

läuterte hierzu das Zusammenwirken des agrarpolitischen Amtes der Partei und des Reichslandvolkshutes, mit welchem die höhere Führung des deutschen Bauernums gewährleistet ist.

Nach einer Übersicht auf die Leistungen der Ernährungswirtschaft befahte der Gauleiter mit der Botschaft der Partei, die heute in der Bewährung des Krieges das halbe, was man von ihr erwartet habe. Trotz großer Kriegselastungen, die das Landvolk zu tragen hat, habe es sich mit der Einbringung der Ernte des Jahres 1940 das beste Ergebnis angesehelt. Der Gau Hessen-Nassau könne besonders stolz auf seinen Erfolg sein, da die Arbeit seiner Bauern unter besonders ungünstigen Bedingungen erfolgreich war. Trotz allem liege die Leistung gegenüber der anderen Gauen nicht zurück, sondern habe sich im Gesamt- rahmen einen guten Platz erworben können. Der Gauleiter dankte hierfür dem Landesbauernführer Dr. Wagner, der in leitender Arbeit die geteilten recht kühnen Auf-

Verlautbarte Verlustanzeige

Fünf weitere englische Minenlader auf dem Meeresgrund

Stockholm, 6. Dez. Mit einer höchst ungewöhnlichen Erklärung gibt die britische Admiralität den Verlust von fünf weiteren Minenladern bekannt. Die Berichte des D.M.R. „behaaupten“, daß englische Bojen verminiert worden seien. Diese Bojen und ihre Ausgänge werden dann der Zerstörung dem Rat und der Dingsabe unserer Minenladerleistungen schon Tag nach dem abgelehnt. Der Feind bedient sich aller Arten von Methoden, um das Minenlader zu verhindern oder zu erschweren. Erst nach dieser unumstößlichen Einstellung heißt es dann, der Rat der Admiralität behaupte, mitteilen zu müssen, daß die Minenlader „Eifer“, „Laster“, „Unethik“, „Erfahrung“ und „Christlichkeit“ verloren gegangen seien. Die letzten verlautbarten Verlustanzeigen läßt darauf schließen, daß die Methoden um das Minenlader zu verhindern, noch recht erfolgreich sind, und daß manchen englischen Schiffen, ohne daß Grund eine Mitteilung an die Öffentlichkeit für notwendig befunden hätte, auf den Meeresgrund abgelehnt ist.

Trotz schlechter Wetterlage im Angriff

Starke Brände in London und Portsmouth — Bristol und andere kriegswichtige Ziele an der Kanalküste mit Bomben belegt — Der Feind unterließ jegliche Einflugsversuche — Zwei britische Torpedoflugzeuge abgeschossen — Zwei vermisste britische Flugzeuge zurückgekehrt

Der D.M.R.-Bericht von heute

Berlin, 7. Dez. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz schlechter Wetterlage griffen Kampfflugzeuge, wie bereits gemeldet, in der Nacht zum 6. 12. London und Portsmouth an. Zahlreiche Bombentreffer riefen starke Brände hervor.

Am Kanal des Tonnes führte die Luftwaffe Luftkürassierkräfte und einzelne Störkanalflieger durch.

In der Nacht zum 7. 12. belegten Kampfflugzeuge Bristol und andere kriegswichtige Ziele an der Kanalküste mit Bomben.

Der Feind unterließ in der letzten Nacht jegliche Versuche, in das deutsche Reichsgebiet einzufallen.

Bewachungsflyer der Kriegsmarine schossen zwei britische Torpedoflugzeuge ab.

Eine Flugzeugversenkung trat nicht ein. Von den gestern als vermisst gemeldeten 7 deutschen Flugzeugen sind inzwischen noch zwei zurückgekehrt.



Wieviel Henko braucht man zum Wasserenthärten?

Das richtet sich nach der Härte des Wassers. Bei weichem Wasser genügt schon eine handvoll Henko = 25 Gramm für einen großen Waschkessel von 100 Liter Inhalt. Bei mittelharten Wasser brauchen Sie 2 handvoll, hartes Wasser erfordert 3 handvoll Henko, und bei sehr hartem Wasser müssen Sie 4 handvoll = 100 Gramm Henko nehmen. Henko ist ja so ergiebig! Oft genügen also schon 1—2 handvoll Henko — 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt —, um das Wasser weich zu machen und den Seifenfleck kalk zu vernichten. Das nebenstehende Beispiel zeigt Ihnen, wieviel Seife in einem Waschkessel normaler Größe bei verschieden hartem Wasser durch Kalk vernichtet wird, wenn Sie das Waschwasser nicht mit Henko enthärten.

Möchten Sie mehr darüber wissen? Dann lesen Sie die neue Henkel-Lehrschrift „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem“. Sie sagt Ihnen, wie wichtig die Beschaffenheit des Waschwassers ist und wieviel Härtegrade das Wasser der verschiedenen Städte hat.

12/402/20



geben erfolgreich läßt. Die Landflucht sei nicht damit zu lösen, daß man die Landbevölkerung zwangsweise auf dem Lande zurückhalte. Wertvolle Kräfte, die — wie die Bauernschaft — bewiesen habe — laufend aus dem deutschen Bauernum der deutschen Volksführung zuzuführen seien, würde damit der Weg zu anderen wichtigen Einrichtungen für immer verfallen sein. Um unserer Zukunft willen könnten wir uns diesen Verlust nicht leisten. Die Frage wird sich auch allein dadurch zu lösen sein, daß die Bevölkerung des Landes in höherer Freiheit zu der Arbeit am Boden des Reiches einsteht. Im die Erkenntnis unumkehrbar in die Herzen des Landvolks zu legen, so bemerke der Gauleiter, habe er seinem Schulungsamt den Auftrag erteilt, dies als eine besondere Aufgabe in der von der Partei durchgeführten Schulung zu betrachten.

PERUTZ
liefert seit jeher bewährte
FILME UND PLATTEN

Honor dann auf die Neufassung deutscher Bauern im Osten einzuwirken wurde, erinnerte der Gauleiter an die erfolgreiche durchgeführten Siedlungsarbeiten im Reichlichen Reich und im Kreis Weimars. In der Erstellung dieser neuen Erbbefugnisse sei unter Gau beizubehalten voranzugehen. Auch die Siedlungsaktionen in den neuen deutschen Ostgebieten würden von diesem Grundabgeleitet sein. Eine Rücknahme der „ökologischen Entfaltung“ und ihrer Weibezum werde vom Nationalsozialismus konsequent verhindert werden. Träger des deutschen Bauernums ist unserer Ansicht nach die Familie. Sie steht daher im Vordergrund unserer Betrachtungen und Plannungen und wird stets auszusagen und Grundlauge unserer weiteren Arbeit sein. Der Gauleiter schloß seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem mahenden Ruf an die verammelten Bauernführer des Gau. Als Deutsche leben wir im Kampf um unsere Freiheit. Nur ein kampfbereites, beherhartes Volk wird auch künftig in der Lage sein, Ansprüche auf unsere Lebensrechte abzuweisen durch die eigene leistungsfähige Tat, die ihm ein Führer Adolf Hitler gelehrt und mit seinem Vorbild bewiesen hat.

Krügerol das allbewährte Hustenbonbon

(Licht nur im Orangebeutel)

Der Veranstaltung war am Vortage eine Vortrags- tagung vorangegangen. Auf ihr führte der Landes- bauführer u. a. folgendes aus: Man könne einem Menschen oder einem Land innerlich der Volksgemeinschaft große Aufgaben nur aufgeben, wenn man auf der anderen Seite auch die Stellung einräumen bereit sei, die er auf Grund dieser Aufgaben in der Gemeinschaft einnehmen muß. Das deutsche Landvolk soll nicht nur, wie schon so oft behauptet ist, die Ernährung des deutschen Volkes übernehmen, es soll darüber hinaus auch der erwachsende Blutseel der Nation sein. Nur wenn das ganze deutsche Volk von der politischen und kulturellen Sendung des deutschen Bauernums überzeugt ist und wenn jeder einzelne bereit ist, aus dieser Überzeugung auch für sich persönlich die letzten Konsequenzen zu ziehen, in der Zukunft der Nation in alle Zukunft gesichert.

Gleich ausfüllen und absenden!

GUTSCHEIN

Ich bitte um kostenlose Zufendung der Lehrschrift „Wasser und Wäsche“.

Name: _____

Ort: _____

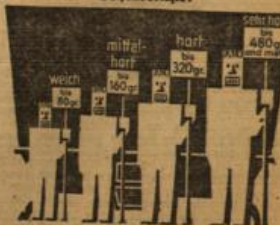
Strasse: _____

Abfenden an:

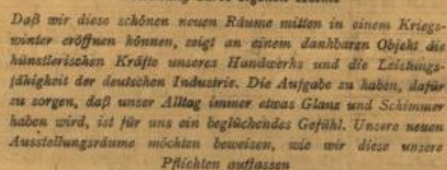
HENKEL & CIE. A.G., DUSSELDORF

Perfil-Werke

Seifenverläufe:



**Karussells, Verlosungen, Spiel-, Schieß-,
Zuckerbuden und Neuheitenverkäufer**
Täglich geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit



hat das Glück unseres Volkes! — Werdet Mitglied der NSV!

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR VORNEHME DAMENKLEIDUNG
WIESBADEN · LANGGASSE ECKE MARKTSTRASSE

DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden
Tannusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Notizen für Wertpapierbesitzer

Deutsche Grundcreditbank
4 1/2 % Pfandbriefe
Restkündigung einzelner Serien z. 31.12.40 u. z. 2.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbriefe
Preuß. Bodencreditbank
4 1/2 % Pfandbriefe
Restkündigung z. 1.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbriefe
Schlesische Bodencreditbank
4 1/2 % Pfandbriefe
Restkündigung z. 1.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbriefe
Rhein.-Westfäl. Bodencreditbank
4 1/2 % Pfandbr., Ser. 7
Restkündigung z. 1.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbr., bef. b. 28.2.41
Bayen.Hyp.u. Wechselbank
4 1/2 % Pfandbr. Rhe. 2 u. 3
Restkündigung einzelner Serien z. 31.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbr., bef. b. 28.2.41
Landesbank für Hessen, Elbe u. Niederrhein
4 1/2 % Pfandbriefe
Restkündigung einzelner Serien z. 31.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbr., bef. b. 28.2.41
Frankf. Pfandbriefbank
4 1/2 % Pfandbriefe
Restkündigung einzelner Serien z. 31.1.41, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbr., bef. b. 28.2.41
Berliner Hypothekenbank
4 1/2 % Pfandbriefe
Restkündigung einzelner Serien z. 2.1.1941, Umtauschangebot in 4 1/2 % Pfandbriefe der Rheinl. Hypoth. Bank befristet bis 15.1.41

Günstige Kapitalanlage:
4 1/2 % Staatsanweisungen des Deutschen Reiches zum jeweiligen Tageskurs, spesenfrei
Nähere Auskunft an unserem Schalter oder brieflich

Ein schönes und doch praktisches Geschenk
Eine neue **Wohnzimmerlampe** oder eine **Schlafzimmerampel**
Waschtische in moderner Ausführung
Spiegel und sonstige Ausstattung für Badezimmer
Bauer
Wiesbaden, Michelsberg 20

Spezial-Gardinen-Wascherei
Ausbesserung
Eigene Werkstätten
Gardinen-Industrie
LOUIS FRANK
Wilhelmstr. 28, Ruf 78308
Neuanfertigung - Umarbeiten

Den hochwertig gediegenen **Schmuck** vom Fachmann!
Juwelier Lambert
Goldgasse 18
bei der Langgasse - Tel. 22335

Gründlich und gewissenhaft
Radio-Seffler Kirchgasse 22
Einlieferung d. Geräte erwünscht.
Jede Geräte-Reparatur u. Überholung bei

Amtliche Bekanntmachungen

Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

Dem 10. Dezember 1940 ab werden in den bekannten Ausgabestellen gegen Vorlage des weichen Personalausweises für die Lebensmittelversorgung die Lebensmittelkarten für die 18. Zuteilungsperiode (16. Dez. 1940 bis 2. Jan. 1941) ausgegeben.

Die Ausgabezeiten werden für alle Stadtbezirke nach dem Anfangsbuchstaben der Namen der Bezugberechtigten festgelegt, wie folgt:

Für Wiesbaden-Mitt., W. Westd., W. Ostd., W. Südost:

Zeit	Dienstag, 10.12.	Mittwoch, 11.12.	Donnerstag, 12.12.
8.30 - 9.30 Uhr	A - Sa	Sa - So	R
9.30 - 11	Se - So	So - Mo	Sa - So
11 - 12.30	So - Mo	Mo - Di	Sch - So
12.30 - 1	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
1 - 2	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
2 - 3	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
3 - 4	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
4 - 5	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
5 - 6	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
6 - 7	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
7 - 8	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
8 - 9	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
9 - 10	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
10 - 11	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
11 - 12	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
12 - 1	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
1 - 2	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
2 - 3	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
3 - 4	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
4 - 5	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
5 - 6	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
6 - 7	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
7 - 8	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
8 - 9	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
9 - 10	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
10 - 11	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
11 - 12	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
12 - 1	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
1 - 2	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
2 - 3	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
3 - 4	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
4 - 5	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
5 - 6	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
6 - 7	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
7 - 8	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
8 - 9	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
9 - 10	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
10 - 11	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
11 - 12	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
12 - 1	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
1 - 2	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
2 - 3	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
3 - 4	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
4 - 5	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
5 - 6	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
6 - 7	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
7 - 8	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
8 - 9	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
9 - 10	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
10 - 11	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
11 - 12	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
12 - 1	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
1 - 2	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
2 - 3	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
3 - 4	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
4 - 5	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
5 - 6	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
6 - 7	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
7 - 8	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
8 - 9	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
9 - 10	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
10 - 11	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
11 - 12	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
12 - 1	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
1 - 2	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
2 - 3	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
3 - 4	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
4 - 5	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
5 - 6	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
6 - 7	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
7 - 8	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
8 - 9	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
9 - 10	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
10 - 11	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
11 - 12	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
12 - 1	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
1 - 2	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
2 - 3	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
3 - 4	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
4 - 5	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
5 - 6	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
6 - 7	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
7 - 8	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
8 - 9	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
9 - 10	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
10 - 11	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
11 - 12	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
12 - 1	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
1 - 2	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
2 - 3	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
3 - 4	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
4 - 5	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
5 - 6	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
6 - 7	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
7 - 8	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
8 - 9	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
9 - 10	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
10 - 11	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
11 - 12	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
12 - 1	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
1 - 2	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
2 - 3	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
3 - 4	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
4 - 5	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
5 - 6	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
6 - 7	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
7 - 8	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
8 - 9	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
9 - 10	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
10 - 11	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
11 - 12	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
12 - 1	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
1 - 2	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
2 - 3	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
3 - 4	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
4 - 5	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
5 - 6	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
6 - 7	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
7 - 8	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
8 - 9	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
9 - 10	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
10 - 11	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
11 - 12	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
12 - 1	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
1 - 2	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
2 - 3	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
3 - 4	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
4 - 5	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
5 - 6	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
6 - 7	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
7 - 8	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
8 - 9	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
9 - 10	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
10 - 11	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
11 - 12	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
12 - 1	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
1 - 2	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
2 - 3	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
3 - 4	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
4 - 5	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
5 - 6	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
6 - 7	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
7 - 8	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
8 - 9	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
9 - 10	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
10 - 11	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
11 - 12	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
12 - 1	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
1 - 2	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
2 - 3	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
3 - 4	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
4 - 5	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
5 - 6	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
6 - 7	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
7 - 8	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
8 - 9	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
9 - 10	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
10 - 11	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
11 - 12	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
12 - 1	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
1 - 2	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
2 - 3	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
3 - 4	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
4 - 5	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
5 - 6	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
6 - 7	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
7 - 8	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
8 - 9	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
9 - 10	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
10 - 11	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
11 - 12	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
12 - 1	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
1 - 2	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
2 - 3	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
3 - 4	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
4 - 5	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
5 - 6	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
6 - 7	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
7 - 8	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
8 - 9	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
9 - 10	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
10 - 11	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
11 - 12	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
12 - 1	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
1 - 2	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
2 - 3	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
3 - 4	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
4 - 5	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
5 - 6	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
6 - 7	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
7 - 8	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
8 - 9	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
9 - 10	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
10 - 11	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
11 - 12	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
12 - 1	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
1 - 2	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
2 - 3	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
3 - 4	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
4 - 5	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
5 - 6	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
6 - 7	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
7 - 8	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
8 - 9	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
9 - 10	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
10 - 11	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
11 - 12	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
12 - 1	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
1 - 2	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
2 - 3	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
3 - 4	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
4 - 5	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
5 - 6	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
6 - 7	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
7 - 8	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
8 - 9	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
9 - 10	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
10 - 11	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
11 - 12	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
12 - 1	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
1 - 2	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
2 - 3	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
3 - 4	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
4 - 5	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
5 - 6	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
6 - 7	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
7 - 8	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
8 - 9	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
9 - 10	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
10 - 11	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
11 - 12	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
12 - 1	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
1 - 2	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
2 - 3	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
3 - 4	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
4 - 5	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
5 - 6	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
6 - 7	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
7 - 8	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
8 - 9	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
9 - 10	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
10 - 11	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
11 - 12	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
12 - 1	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
1 - 2	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
2 - 3	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
3 - 4	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
4 - 5	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
5 - 6	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
6 - 7	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
7 - 8	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
8 - 9	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
9 - 10	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
10 - 11	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
11 - 12	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
12 - 1	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
1 - 2	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
2 - 3	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
3 - 4	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
4 - 5	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
5 - 6	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
6 - 7	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
7 - 8	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
8 - 9	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
9 - 10	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
10 - 11	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
11 - 12	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
12 - 1	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
1 - 2	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
2 - 3	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
3 - 4	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
4 - 5	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
5 - 6	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
6 - 7	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
7 - 8	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
8 - 9	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
9 - 10	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
10 - 11	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di
11 - 12	Mi - Do	Do - Fr	Di - Mi
12 - 1	Do - Fr	Fr - Sa	Mi - Do
1 - 2	Fr - Sa	Sa - So	Do - Fr
2 - 3	Sa - So	So - Mo	Fr - Sa
3 - 4	So - Mo	Mo - Di	Sa - So
4 - 5	Mo - Di	Di - Mi	So - Mo
5 - 6	Di - Mi	Mi - Do	Mo - Di</